

Wir gemeinsam

■ MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 04 ■ 2019 ■

Bergedorf-West
50 Jahre im Grünen

Kiezläufer
engagiert
im Quartier



auf die Wiese, fertig, los
Auszeit



Banksy und Bergedorf-West

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zugegeben: Der Zusammenhang zwischen dem international bekannten Streetart-Künstler Banksy und dem goldenen Jubiläum von Bergedorf-West erschließt sich nicht unbedingt.

Auf der einen Seite geht es um ein eher unscheinbares, aber durchaus bedeutendes Kunstwerk inmitten der City. Auf der anderen Seite feiert ein für viele eher unbekannter Teil Bergedorfs sein verdientes Jubiläum inmitten von viel Grün und guter Nachbarschaft.

Wie passt das zusammen? Banksy und Bergedorf-West sind Teil der großen und vielfältigen SAGA-Lebenswelt und beide sind in ihrer jeweiligen Weise sehr sehenswert.

Wir wünschen wie immer viel Spaß beim Lesen und grüßen aus Barmbek

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation



Foto: Sarah Rubensdörffer

Grund zu feiern

Vor 50 Jahren entstand Bergedorf-West auf der grünen Wiese – und ist noch heute von viel Natur umgeben.

08



Foto: Hannah Karstens

hereinspaziert

Familie Fischer von Mollard hat jetzt Platz für vier. WIR gemeinsam hat sie besucht.

den Sommer genießen

Sie möchten picknicken?
Wir haben die passenden Rezepte!

20

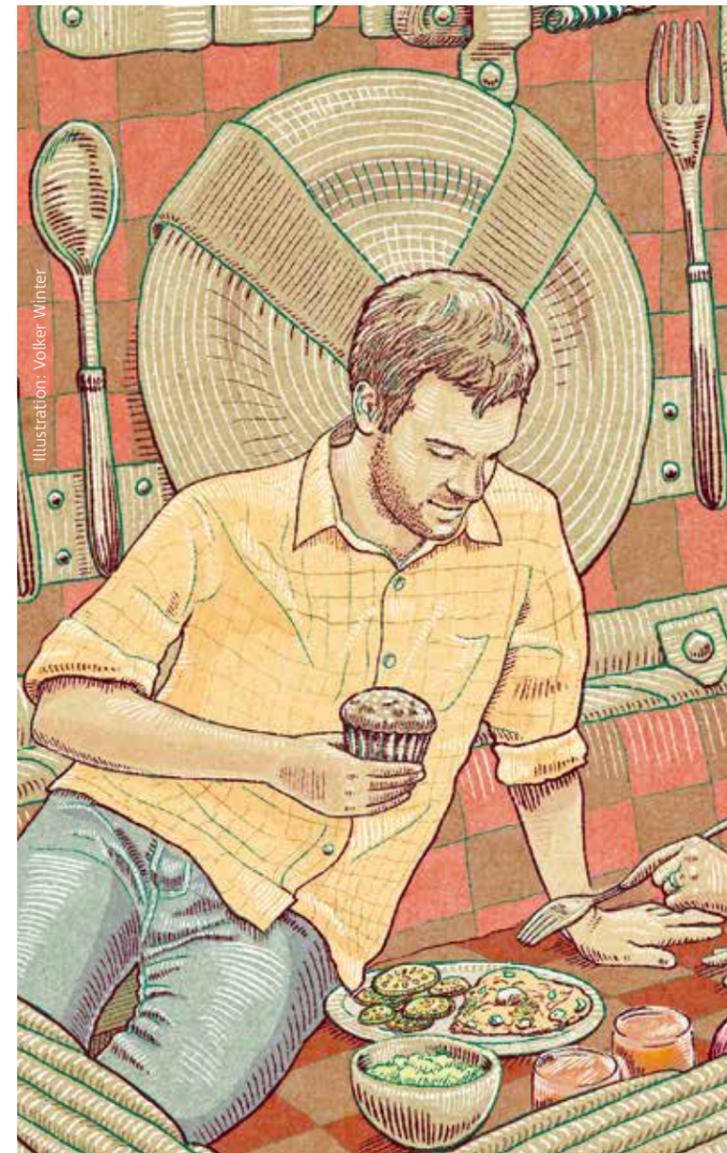


Illustration: Volker Winter

INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 **AKTUELL**
MIETERJUBILÄUM IM
WINTERHUDER FÄHRHAUS

06 SAGA HÄLT KURS – DIE BILANZ 2018
move!-AUFTAKT
BANKSY IN HAMBURG

08 **LEBEN IM QUARTIER**
BERGEDORF-WEST – EIN VIERTEL FEIERT

14 **ENGAGEMENT**
UNTERWEGS MIT DEN KIEZLÄUFERN

16 **HOMESTORY**
BEI FAMILIE FISCHER VON MOLLARD
IN DEN GRINDELHOCHHÄUSERN

18 **UNTERWEGS**
SOMMERVERGNÜGEN –
AUSFLÜGE IN UND UM HAMBURG

20 **KOCHEN**
PICKNICK-REZEPTE

22 **TIPPS & TRENDS**

24 **GEWINNSPIEL**

TITEL

IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

Auflage: 135.400 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

WIR gemeinsam, Mietermagazin der
SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 60 62 20, 22254 Hamburg
Tel.: 040 42666 9117
E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg

Herausgeber: SAGA Unternehmensgruppe
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und
V.i.S.d.P.), Jördis Aden, Gunnar Gläser, Johanna
Küther und Kerstin Matzen

Texte: Jördis Aden, Dr. Michael Ahrens,
Gunnar Gläser, Andrea Guthaus,
Johanna Küther und Kerstin Matzen

Gestaltung: coast communication,
Volker Winter

Titelfoto: Sarah Rubensdörffer

Druck: Evers Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in
den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September,
November. Für unverlangt eingesandte Bilder
und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur
nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR ge-
meinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns
Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie
Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.



Besuchen Sie
unsere Internetseite
saga.hamburg/sagaerleben

große Mieter- Jubiläumsfeier

IM WINTERHUDER FÄHRHAUS



So eine Mieterfeier gab es noch nie:

Die SAGA-Tochtergesellschaft ProQuartier organisierte zusammen mit den Geschäftsstellen eine große Sause im Winterhuder Fährhaus, bei der Mieter für ihre runden Jubiläen mit der SAGA wertgeschätzt wurden.

TEXT KERSTIN MATZEN
FOTOS THOMAS DUFFÉ



Vor 70 Jahren bezog Ilse Kretzmaehr (rechts im Bild) gemeinsam mit ihrem Mann die Wohnung nahe dem Eidelstedter Platz. Dass es dort keinen Aufzug gibt, stört sie trotz ihrer 90 Jahre nicht. „Das Treppauf und Treppab hält die Gelenke geschmeidig“, sagt sie augenzwinkernd. Mit ihrer Nachbarin Ellen Dettmann (61) trifft sie sich regelmäßig zum Kartenspielen.



Marlies Everts (61), Horst (77) und Rosemarie (74) Speth (v. l.) aus Langenhorn: Vor 40 Jahren wurden sie Nachbarn, inzwischen sind sie langjährige Freunde. Bis vor Kurzem haben sie noch jedes Jahr gemeinsam mit den anderen Erstmietern den Tag ihres Einzugs von 1979 gefeiert.

Manche von ihnen sind seit 30 Jahren SAGA-Mieter, andere seit 40, 50 oder gar 60 Jahren. Eine Mieterin aus Eidelstedt kommt auf 70 Jahre mit der SAGA – ein schöner Grund zum gemeinsamen Feiern. Mit Bussen wurden die Jubilare von ihren Quartieren zum Winterhuder Fährhaus gefahren, wo sie eine Aufführung des Stücks „Die Comedian Harmonists – Veronika, der Lenz ist da“ erwartete. Aber zuvor gab es einen Empfang mit Prosecco, von leiser Kaffeehausmusik untermalt. Im Foyer, auf der Terrasse und der Wiese kamen die rund 450 Gäste aus elf Geschäftsstellen schnell miteinander ins Gespräch, bevor es in den Theatersaal ging.

Dort begrüßte SAGA-Vorstand Wilfried Wendel die Jubilare mit einer launigen „Zeitreise“, was eine so lange Mietdauer bedeutet. So sei beispielsweise beim Einzug von Ilse Kretzmaehr vor 70 Jahren gerade Konrad Adenauer erster Kanzler der neuen Bundesrepublik geworden. Zum Abschluss seiner Rede dankte Wilfried Wendel den Jubilaren nachdrücklich für ihre Treue. Die „Comedian Harmonists“ mit ihren leicht frivolen Liedern und anzüglichen Sprüchen sorgten für viele Lacher im Publikum.



SAGA HÄLT KURS:

2.000 Baubeginne und deutlich erhöhte Bestandsinvestition

Vorlage des Geschäftsberichtes 2018

Unsere Bilanz 2018

134.000+
Wohnungen

Durchschnittsmiete
über alle Wohnungen:
6,64 €
nettokalt je m²

2.000
Baubeginne

Rund
20 %
unterhalb des Hamburger
Mietspiegels

Vermietungsbedingter
Leerstand:
0,2 %

In der Barmbeker Konzern-Zentrale, präsentierten die beiden SAGA-Vorstände Dr. Thomas Krebs und Wilfried Wendel am 21. Juni 2019 auf der Bilanz-Pressekonferenz die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr. Nach 2017 hat die SAGA Unternehmensgruppe erneut 2.000 Baubeginne innerhalb eines Jahres realisiert – ein enormer Kraftakt, der weiter zur Entspannung des Hamburger Wohnungsmarktes beitragen wird. Vorstandssprecher Dr. Thomas Krebs führte dazu aus: „Die SAGA Unternehmensgruppe hat im zurückliegenden Geschäftsjahr ihren Jahresüberschuss auf einem guten Niveau stabilisiert.

Diese Mittel sind angesichts der weiterhin angezeigten hohen Investitionen in Neubau und Bestand dringend notwendig. Das Geschäftsjahr 2018 hat darüber hinaus bewiesen, dass die SAGA 2.000 Baubeginne kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Wir sind davon überzeugt, dass allein der verstetigte Bau von bezahlbaren Wohnungen hilft, dem angespannten Hamburger Wohnungsmarkt zu begegnen.“

Erfreulich für die Mieterinnen und Mieter: 2018 wurden die Investitionen in die Bestandsimmobilien nochmals deutlich erhöht. Die durchschnittliche Nettokaltmiete aller mittlerweile mehr als 134.000 Wohnungen betrug 6,64 Euro je Quadratmeter, ein Wert, der fast auf dem aktuellen Niveau öffentlich geförderter Neubauwohnungen liegt.

Der vermietungsbedingte Leerstand bei der SAGA betrug im Jahresmittel 2018 sehr geringe 0,2 Prozent, was faktisch Vollvermietung bedeutet. Vorstand Wilfried Wendel erklärte: „Für eine angemessene Bestandsbewirtschaftung mit umfangreichen Investitionen in die Bausubstanz ist der wirtschaftliche Erfolg unseres Konzerns unerlässlich. Die SAGA Unternehmensgruppe liegt mit ihren Mieten weiter um rund 20 Prozent unterhalb des Hamburger Mietspiegels und wirkt mit ihrer sozial verantwortlichen Mietpolitik wie eine Mietpreispbremse. Wir werden weiter die Balance zwischen bezahlbarem Wohnen, Bestandspflege und Neubau im Sinne aller Mieterinnen und Mieter wie auch des Unternehmens insgesamt und der Stadt wahren.“

STREETART

HAMBURGS BANKSY

Australien, Japan, Großbritannien, Jamaika, Mali: In vielen Ländern hat der weltberühmte Streetart-Künstler Banksy bereits seine Spuren hinterlassen. Das wohl einzige Werk Deutschlands ist in Hamburg zu bestaunen.



Mitten in der Neustadt, zwischen Geschäften, Lokalen und Wohnhäusern, ganz unscheinbar schwarz auf grau, befindet es sich auf einer Betonsäule nahe dem Großeumarkt: Banksys „Bomb Hugger“. 2002 brachte der britische Graffiti-Sprayer das Schablonenbild während des „Urban Discipline Festivals“ dort an.

Wer genau sich hinter dem Pseudonym verbirgt, ist unbekannt. Oft sorgt er – oder sie – mit unerwarteten Aktionen für Medienrummel. Zum Beispiel, als sich das Kunstwerk „Girl with Balloon“ bei einer Auktion kurz nach der Versteigerung für umgerechnet 1,2 Mio. Euro plötzlich zur Hälfte selbst schredderte – eine von



Foto: Thomas Duffé

Banksy geplante Kritik am Kunstmarkt, die den Wert des Werks jedoch noch weiter steigerte. Seine Graffiti sind meist gesellschaftskritisch, beschäftigen sich mit Themen wie Faschismus, Kapitalismus oder Krieg, wie auch das Hamburger Motiv „Bomb Hugger“.

Nachdem es vor einigen Jahren beschädigt worden war, ließ die SAGA das Graffiti 2017 in Abstimmung mit der Kulturbehörde und der Spiegelberger Stiftung behutsam restaurieren. Auf der Säule nebenan tauchte damals übrigens das exakt gleiche Motiv noch einmal auf. Wer da wohl am Werke war? Fest steht: Doppelt hält besser.

ES WIRD WIEDER SPORTLICH:

move! geht in die nächste Runde



Foto: Thomas Duffé

„Auf die Plätze, fertig, move!“ hieß es am 14. Juni 2019 auf den Sportflächen am Jenkelweg in Billstedt.

Michael Kahrs (ProQuartier), Staatsrat Christoph Holstein, ProQuartier-Geschäftsführerin Andrea Kelch, SAGA-Vorstand Wilfried Wendel und Stefan Henze, Leiter der SAGA-Geschäftsstelle Hamm (v.l.)

Rund 150 Sportbegeisterte feierten mit Christoph Holstein, Staatsrat der Innen- und Sportbehörde, und SAGA-Vorstand Wilfried Wendel den Auftakt der Saison. Gemeinsam eröffneten sie das Fußballturnier, mit dem das move!-Programm traditionell beginnt. Wer eine Auszeit vom Kicken brauchte oder kurzzeitig vor dem Regen fliehen musste, konnte sich in der Fotobox verewigen oder bei einem Snack stärken.

Ähnlich abwechslungsreich wie das Wetter an diesem Nachmittag ist auch das neue move!-Programm. Seit Juli werden in 17 Stadtteilen die Klassiker Fußball, Basketball und Tanzen angeboten. Aber natürlich darf auch Hochhausabseilen nicht fehlen. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr Funsportarten wie Headis (Kopfballschittennis), Ultimate Frisbee, Flag Football und Floorball. Mehr Informationen zum Programm sowie alle aktuellen Termine finden Sie unter: www.saga.hamburg/move



Foto: Thomas Duffé

Der Ball rollt auch bei move!

50 JAHRE BERGEDORF-WEST

ein Viertel feiert



Bergedorf-West wird 50: ein schöner Anlass für das große SAGA-Sommerfest am Ladenbeker Furtweg. Die im Rahmen des move!-Sportprogramms organisierte Abseilaktion war das Highlight. Mutige Anwohner und Gäste konnten sich, unterstützt von Kletterexperten, aus dem neunten Stock abseilen lassen.

Im Mai 1969 sind 780 von insgesamt 2.500 Wohnungen bezugsfertig. Zu den ersten neuen Bewohnern gehören Marianne Rissmann und ihr inzwischen verstorbener Ehemann Karl-Heinz. „Das war damals die reinste Bauwüste hier“, erzählt die 80-Jährige. Versorgt wurden die Pioniere im Quartier anfangs von einem Kiosk und einer Verkaufsbaracke mit bescheidenem Sortiment. Doch bereits im September eröffnete das Einkaufszentrum.

TEXT KERSTIN MATZEN

FOTOS SARAH RUBENDSÖRFFER

Im Januar 1969 wird Formel-1-Legende Michael Schumacher geboren. Im Juli betritt Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Und in Hamburg entsteht ein neues Quartier. Wo noch Anfang der 1960er Jahre die Äcker und Wiesen vieler Billwerder Bauern liegen, stehen jetzt Baukräne und wehen Richtkränze – **Bergedorf-West** nimmt Formen an. **50 Jahre** später hat sich vieles verändert.



H heute ist von der „Bauwüste“ nichts mehr zu sehen. Rund um den ebenfalls 1969 gebauten Hochhauskomplex der SAGA am Ladenbeker Furtweg gibt es attraktive Spielplätze und Mieter-Gemeinschaftsgärten, in denen Obst und Gemüse reifen.

Auch Marianne Rissmann schwärmt von ihrer grünen und gepflegten Umgebung am Friedrich-Frank-Bogen. Doch nicht nur davon. Was der agilen SAGA-Mieterin damals und heute am Herzen liegt, sind die Menschen in ihrem Quartier. Als junge Vollzeit-Mutter stellt sie schnell fest, dass sie „mit dem bisschen Haushalt, der Kind-Beaufsichtigung und den Klönschnacks an der Sandkiste nicht ausgelastet ist“.

Sie findet gleichgesinnte Frauen – „unser Männer waren ja zur Arbeit“ – in der gerade eröffneten „Speliothek“ und arbeitet in den verschiedensten Vereinsaufgaben 40 Jahre lang mit. Marianne Rissmanns Engagement ist

bis heute groß. Selbst als Flüchtling aus Ostpreußen nach Hamburg gekommen, hat sie viele nachfolgende Einwanderungswellen erlebt. Aktiv hat sie die Neuen bei der Integration in Bergedorf-West unterstützt. Ein wichtiger Ankerplatz im Stadtteil ist dabei das Bürgerhaus „Westibül“. Auch dieses haben Marianne und ihr Mann mitinitiiert. Von Qigong, Shantychor bis hin zu Schach und Doppelkopf gibt es dort eine große Auswahl an Kursen und Veranstaltungen. Beliebt ist der preiswerte tägliche Mittagstisch, den besonders ältere Bewohner genießen.

Kinder und Jugendliche treffen sich im „Pinkhaus“, dem Jugendtreff im Oberen Landweg. Nach der Unterstützung bei den Hausaufgaben können sie sich beim Kochen entspannen, Breakdance lernen oder einfach chillen. Das gelingt am besten unter einem der großen alten Bäume im Park, der das „Pinkhaus“ umgibt.

„Das war damals die reinste Bauwüste hier. Inzwischen ist es ein schönes Zuhause für alle geworden.“

MARIANNE RISSMANN





Trotz der Lage zwischen dem verkehrsreichen Ladenbeker Furtweg und der lauten S-Bahn sei Bergedorf-West ein entspanntes Viertel, meinen Mathias und Svetlana Sinsel. „Es ist hier viel grüner als in Barmbek, wo wir vorher gewohnt haben“, erklären die SAGA-Mieter. „Vor allem aber liegt es auch an den Menschen, die hier leben.“ Für sie als junge Familie mit einer kleinen Tochter sei es ein-

„Unser Bergedorf-West ist zwar ein kleines Quartier, aber mit lebenswerten Menschen und sehr kinderfreundlich.“

MATHIAS UND SVETLANA SINSEL

fach gewesen, schnell Kontakt zu anderen Eltern zu bekommen. „Und wir haben hier alles, was wir uns gewünscht haben. Kurze Wege zum Einkaufen, zum Kinderarzt und demnächst auch zur Kita“, freuen sich die beiden. Ein besonderes Highlight sind für die Dreijährige Ausflüge zum Bille-Becken, das nur zehn Minuten von der Wohnung im Friedrich-Frank-Bogen entfernt liegt. Umrahmt von Wiesen, dichtem Gehölz und Spazierwegen ist es ein idyllisches Refugium, bevölkert von zahlreichen Enten, Reihern und Fröschen.

„Unser Bergedorf-West ist zwar ein kleines Quartier, aber mit lebenswerten Menschen und sehr kinderfreundlich“, bekräftigt Mathias Sinsel. „Und hier bleiben wir“, ergänzt seine Frau strahlend.

tipps



FEST IN WEST

Am 7. September von 14 bis 18 Uhr findet das große Stadtteilstadtteilfest für alle Bewohner und Gäste statt. Auf dem Werner-Neben-Platz gibt es ein buntes Bühnenprogramm, Spiel- und Sportangebote und leckere Spezialitäten.



BERGEDORF-WEST FEIERT

Im Bürgerhaus „Westibül“ gibt es eine Ausstellung mit historischen Bildern zur Entwicklung des Quartiers. Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter: www.bergedorfwest.de



BILLE-BECKEN

Der hier gestaute Fluss und der ihn umgebende Park lohnen einen Ausflug nach Bergedorf-West. Wer nicht nur relaxen, sondern auch angeln möchte, wendet sich an den Angelverein Bergedorf-West/Allermöhe: www.av-bewe.de



Foto: Wolfgang Pelzer



Foto: Gudrun Rehse

Die Anfänge von Bergedorf-West: Ab 1969 füllen die ersten Bewohner das neue Quartier mit Leben



Foto: Bergedorfer Museumslandschaft

aktiv erneuern

Nach 50 Jahren muss so manches überholt werden. Dafür wurde Bergedorf-West in diesem Jahr in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) aufgenommen. Geplant ist unter anderem die Erneuerung des Einkaufszentrums, die attraktivere Gestaltung der Außenflächen wie beispielsweise rund um den Werner-Neben-Platz und die Stärkung der sozialen Infrastruktur. „Im Rahmen der Stadtteilkonferenzen werden wir die Entwicklung des Quartiers weiterhin aktiv begleiten“, erklärt Janike Obermeit, Leiterin der SAGA-Geschäftsstelle Bergedorf.



AKTIV FÜR DAS QUARTIER

unterwegs mit den Kiezläufern

Wir wollen nicht immer nur Fußball spielen, sondern auch Klettern lernen oder Parkour laufen“, wünscht sich die Gruppe Elfjähriger. Sie reagieren spontan und lebhaft auf die Frage der Kiezläufer, was ihnen hier in Mümmelmansberg fehle.

Da sein, hinhören und zuhören: Nerea (19), Bianca (22) und Ericson (27) sind drei von insgesamt acht jungen Frauen und Männern, die im letzten Jahr die Schulung als Kiezläufer absolviert haben. Seit Januar sind sie nun in ihrem Stadtteil ehrenamtlich im Einsatz. Zwei- bis dreimal in der Woche gehen sie in Zweier- oder Dreier-Teams durch die Straßen des Quartiers. Viele Kinder und Jugendliche würden die zahlreichen Angebote nicht kennen, die es für sie

gibt, erklärt SAGA-Geschäftsstellenleiterin Sandy Wulf. „Deshalb freuen wir uns über die wertvolle Unterstützung durch die Kiezläufer.“

Diese haben einen „Heimvorteil“. Anders als andere Berater kommen sie nicht von außerhalb, sondern sind selbst in diesem Quartier aufgewachsen. Sie sprechen seine Sprache und kennen aus eigenem Erleben, wo es haken kann. In ihren Shirts mit dem „Kiezläufer“-Logo sind sie gut sichtbar.

„Viele haben von uns und dem Projekt gehört. Jetzt sind sie neugierig“, sagt Nerea. Das erleichtere den Gesprächseinstieg. So auch auf dem Spielplatz, wo drei jüngere Männer „abhängen“. Sie erzählen von den Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Da hat Ericson einen Rat und empfiehlt die „Jugendtage“ gegenüber der U-Bahn-Station. Dort gibt es nicht nur Musik, Billard und Tischfußball. Regelmäßig ist auch das „Jobsen“ der Kinder- und Jugendhilfe mit Beratungsterminen vor Ort.

Es hilft, dass Ericson davon erzählt, dass er selbst lange gebraucht hat, seinen Weg zu finden. Und das nicht alleine schaffte. Inzwischen macht der 27-Jährige eine Ausbildung zum Erzieher. „Ist sehr anspruchsvoll, aber mein Traumberuf.“ Auch Nerea, die zurzeit behinderte Kinder betreut und demnächst Sonderpädagogik studiert, und die Justizangestellte Bianca haben volle Arbeitstage. Warum geben sie etwas von ihrer knappen Freizeit ab, um sich als Kiezläufer zu engagieren? Nerea: „Ich hätte mir als Kind so etwas wie die Kiezläufer gewünscht. Jemanden, der mich bei Konflikten mit anderen unterstützt.“ Bianca: „Ich war neugierig, als ich von dem Projekt hörte, und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung.“ Ericson: „Ich will etwas für die Menschen in meinem Stadtteil machen.“ Alle drei eint, dass sie Mümmelmansberg lieben und nie woanders wohnen möchten. Den elfjährigen Jungs können sie nicht versprechen, dass es demnächst eine Kletterwand oder einen Parkour-Kurs in Mümmelmansberg geben wird. Aber sie haben zugehört und werden diesen Wunsch in die Stadtteilgremien tragen.



Einsatzbereit: Bianca, Ericson und Nerea mit ihrer Projektleiterin Maha Al-Asiri vom Träger basis & woge e.V.

MÜMPELMANNBERG ist das sechste Quartier, in dem die Kiezläufer unterwegs sind. In Hamburg startete das Projekt 2009 auf der Veddel und wurde ein großer Erfolg. Seitdem wurde es auch in Bergedorf-West, Horner Geest, Neugraben und Neuwiedenthal umgesetzt.

Die jungen Menschen erhalten eine kostenlose Ausbildung vom Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm). Betreut werden sie jeweils von einem lokalen Träger. „Die Kiezläufer werden von den Jugendlichen als ihresgleichen akzeptiert“, erklärt Caroline Bolte von ProQuartier den Erfolg. Das Tochterunternehmen der SAGA arbeitet aktiv in der Steuerung der Kiezläufer mit und hat das Grundkonzept aufgebaut.

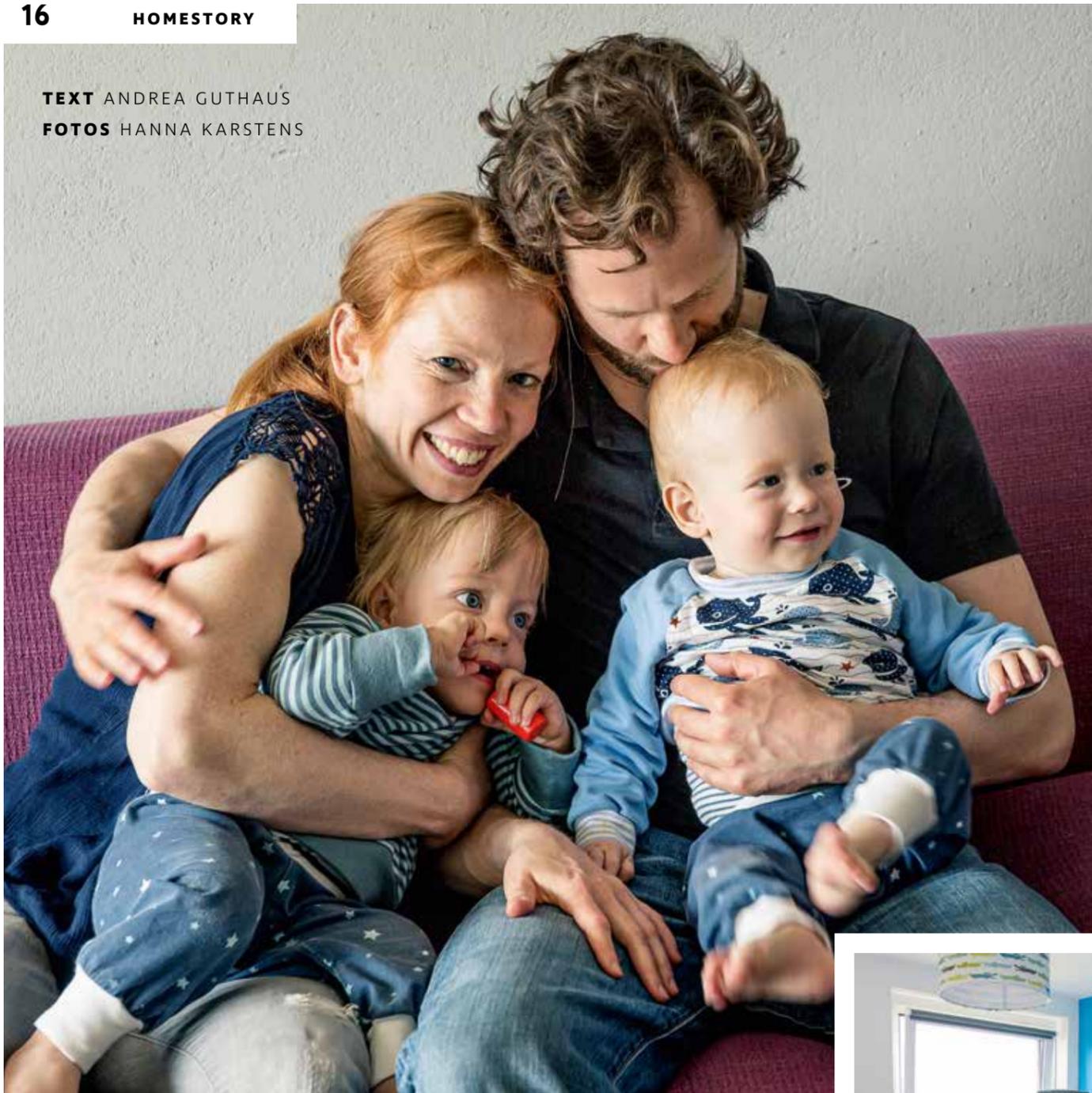


Ericson und Nerea wissen Rat, wenn es Probleme bei der Jobsuche gibt



Informationen aus erster Hand: Die Kiezläufer stellen sich vor und hören zu

TEXT ANDREA GUTHAUS
FOTOS HANNA KARSTENS



HEREINSPAZIERT:

zu Hause bei Familie Fischer von Mollard

Ob Altbau oder Neubau, Zwei-Zimmer-Wohnung oder Wohngemeinschaft, Hochhaus oder Reihenhaus: Rund 270.000 Hamburger leben in einer Wohnung der SAGA. In dieser Serie zeigen die Mieter, wie sie wohnen.

„Praktisch, ordentlich, klar“, so beschreiben Kristina und Gerd Martin Fischer von Mollard ihr Zuhause. In einem der Grindel-hochhäuser in der Hallerstraße leben sie mit ihren beiden Söhnen Mads und Urs, die im März ihren ersten Geburtstag gefeiert haben.

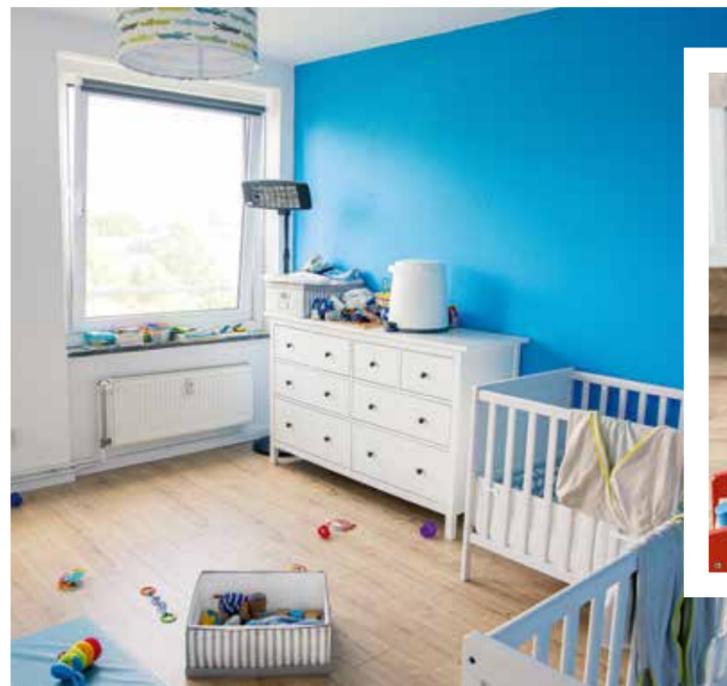
Eingezogen sind sie erst im Dezember vergangenen Jahres. „Vorher haben wir auf 42 Quadratmetern gelebt. Als klar wurde, dass wir uns verdoppeln, musste etwas Größeres her. Die kleine Wohnung war aber ein gutes Trainingsfeld zum Ordnunghalten“, lacht Gerd Martin. Und tatsächlich: Auch in der neuen Wohnung ist alles an seinem Platz, kein Spielzeug wird zur Stolperfalle. Dabei hätten sie vor dem Besuch der Fotografin nicht extra aufgeräumt, versichern die beiden.

Bei der Einrichtung setzen Kristina und Gerd Martin im Wohnbereich hauptsächlich auf warme Erdfarben und Pflanzen. „Mir ist vor allem wichtig, dass unser Zuhause etwas Persönliches hat“, sagt Kristina. Sie hat aus ihrer Geburtsstadt Kiel zwei Opersessel mitgebracht. Auf dem Sideboard im Wohnzimmer steht eine goldene Uhr – ein Erbstück aus der Familie von Gerd Martin. „Woher die Uhr genau kommt,

Mit ruhigen Farben, Pflanzen und persönlichen Lieblingsdingen hat die Familie ihren Wohnbereich gestaltet



„Vorher haben wir auf 42 Quadratmetern gelebt. Die kleine Wohnung war ein gutes Trainingsfeld zum Ordnunghalten.“



Das farbenfrohe Kinderzimmer bietet viel Platz zum Spielen



weiß ich gar nicht. Aber mein Vater hat sie gern gepflegt und aufgezogen.“

Vom siebten Stock aus hat die Familie einen großartigen Blick über die Stadt, die Fenster sind bodentief. Und

überhaupt – die Lage: Zur Alster sind es nur ein paar Minuten zu Fuß, im Grindel- und Innocentiapark gibts jede Menge Spielplätze und vor der Tür hält der Bus. Auch die Nachbarschaft ist toll: „Heute Morgen hat mir ein Nachbar eine Parzelle in seinem Kleingartenverein angeboten. Die Leute interessieren sich hier für den anderen, das mag ich sehr“, erzählt Gerd Martin. Nur eine Sache haben Kristina und ihr Ehemann noch auf der To-do-Liste. An die Wände sollen Fotos. Für die Eltern ist die größte Herausforderung, eine Auswahl zu treffen. Dafür wollen sie sich Zeit nehmen und die haben sie auch. Die Wohnung hat zwar nur ein Kinderzimmer, aber das ist groß und für später sind schon Hochbetten geplant. „Wenn sich Mads und Urs weiter so gut verstehen wie jetzt, werden wir hier noch lange bleiben.“

» Einfach mal raus aus dem Alltag, die Seele baumeln lassen, am Strand entspannen. Oder sind Sie eher Aktivurlauber? Auch in und um Hamburg gibt es viele wunderbare Ausflugsziele. Genießen Sie ohne weite Anfahrt schöne und aufregende Urlaubsstunden. **Auf gehts!**



Foto: Gut Wulksfelde/D. Antonio

für Tierfreunde

Genießen Sie das Landleben auf Gut Wulksfelde. Nördlich von Hamburg bietet der Erlebnisbauernhof Einblicke in die Bio-Landwirtschaft. Besuchen Sie flauschige Zeitgenossen im kleinen Tiergarten: Hier warten Ziegen, Schafe, Esel, Kaninchen und andere Tiere auf neugierige Besucher. Außerdem gibt es einen Spielplatz, einen Hofladen, eine Bäckerei, eine Gärtnerei und eine Gutsküche. Sie können auf dem Hof auch selbst Erdbeeren und Kartoffeln ernten oder beispielsweise bei den Hofführungen mehr über Anbau und Tierhaltung erfahren.

📍 Wulksfelder Damm 15–17, 22889 Tangstedt
🌐 www.gut-wulksfelde.de

für Wasserratten

An heißen Sommertagen können Sie sich im Boberger See im Naturschutzgebiet Boberger Niederung abkühlen, am Sandstrand oder auf der Liegewiese ausruhen und einfach entspannen. Die Badesaison geht noch bis zum 9. September.

📍 Billwerder Billdeich, nordöstliches Ufer, 21033 Hamburg



Foto: Hochseilgarten Kiekeberg

für Adrenalinjunkies

Südlich von Hamburg lockt der Hochseilgarten Kiekeberg. Mitten im Wald erklimmen Sie hier in luftiger Höhe verschiedene Abenteuerstationen. Für Kinder ab circa fünf Jahren und für Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren gibt es zwei aufregende Parcours. Ein besonderes Highlight ist die mit 71 Metern längste in der Luft endende Seilbahn Deutschlands.

📞 Anmeldung unter 0172 1691961
📍 Am Kiekeberg 5, 21224 Rosengarten
🌐 www.hochseilgarten-kiekeberg.de



Foto: unsplash.com

für Strandliebhaber

Sand unter den Füßen, Wellenrauschen, Möwengeschrei: Was fühlt sich mehr nach Urlaub an als ein Tag am Meer? Mit Bus oder Bahn erreichen Sie sowohl die Nord- als auch die Ostsee in kurzer Zeit. Beispielsweise den Timmendorfer Strand: Gerade mal anderthalb Stunden dauert die Fahrt – da lohnt sich auch ein Tagesausflug. Weitere Informationen, Events und Anreisemöglichkeiten finden Sie hier:

🌐 www.timmendorfer-strand.de

Foto: Timmendorfer Strand Niendorfer Tourismus GmbH

TEXT JÖRDIS ADEN

Sommer- vergnügen

Ausflüge in und um Hamburg



Foto: regiomas GmbH

AKTION

Leserausflug nach Neuwerk

WIR gemeinsam verlost ein Ausflugspaket des Reiseveranstalters regiomas GmbH: Für zwei Personen geht es mit der Bahn nach Cuxhaven und dann in circa eineinhalb Stunden mit einem von Pferden gezogenen Wattwagen der Familie Fock auf die Insel. Erkunden Sie Neuwerk auf eigene Faust, entdecken Sie den Leuchtturm, das älteste Gebäude Hamburgs, oder besuchen Sie das Nationalparkhaus. Zurück zum Festland bringt Sie ein Schiff der Reederei Cassen Eils. Der Ausflug wird an mehreren Terminen im September und Oktober angeboten.

✉️ Schicken Sie uns bis zum 2. September eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem Stichwort „Neuwerk“

📄 Weitere Informationen, Reiseziele und Termine unter 040 50690700 oder unter www.regiomas.de

für Inselfans

Sie ist zwar mehr als 100 Kilometer entfernt, gehört aber zu Hamburg: Die kleine Insel Neuwerk liegt im Wattenmeer nordwestlich von Cuxhaven. Wer einfach mal abschalten, Natur erkunden und sich die frische Meeresbrise um die Nase wehen lassen möchte, ist auf der 3,3 Quadratkilometer „großen“ Insel genau richtig.

Wiese, deck dich!

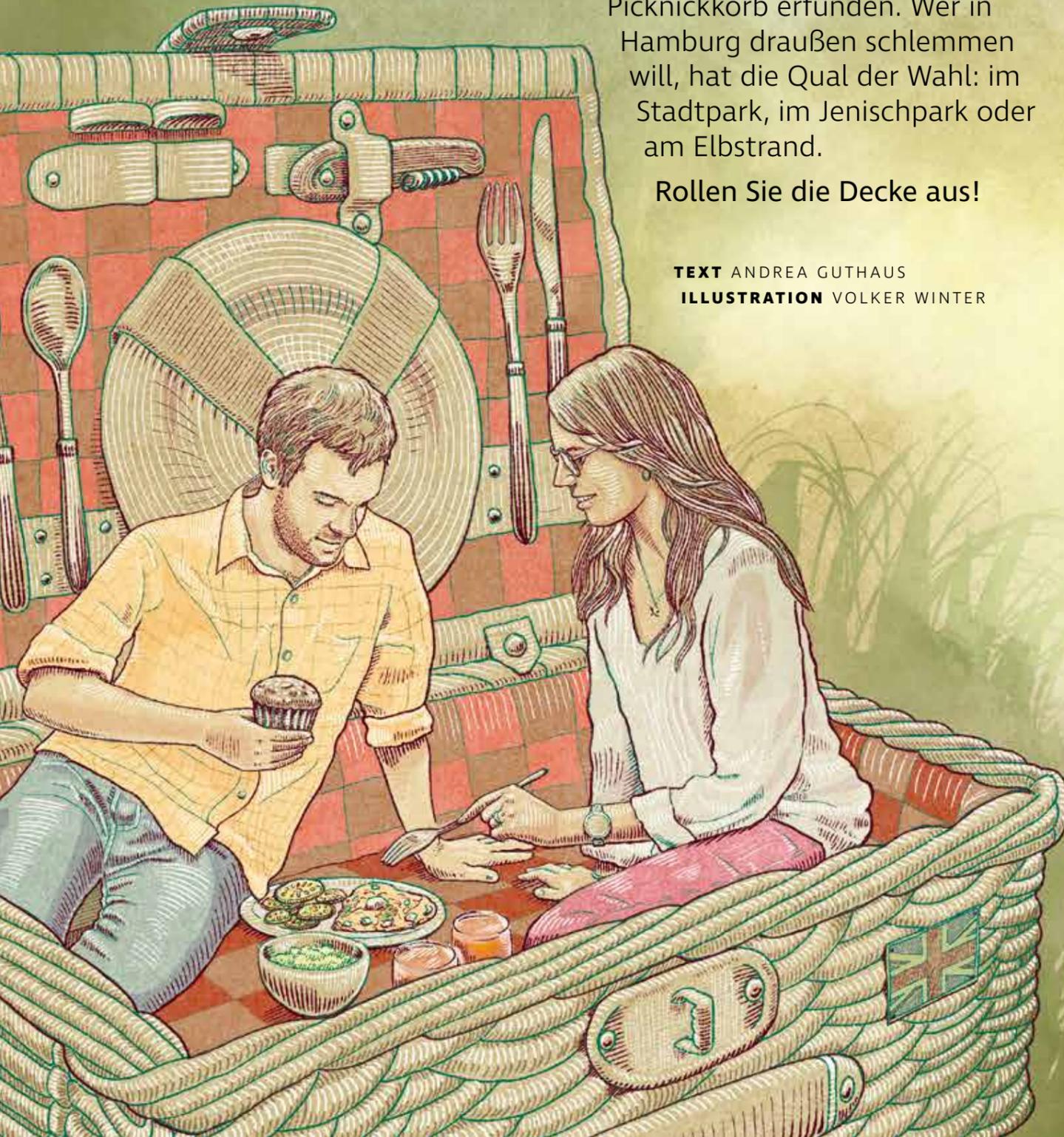
Hipp, hipp, hurra – es ist Picknick-Zeit. Feiern Sie den Sommer mit einem Festmahl unter freiem Himmel. Das Picknick, wie wir es heute kennen, entstand übrigens im 17. Jahrhundert in Frankreich. Besonders gepflegt wurde es zu Zeiten der englischen Königin Victoria. In Großbritannien wurde auch der

Picknickkorb erfunden. Wer in Hamburg draußen schlemmen will, hat die Wahl: im Stadtpark, im Jenischpark oder am Elbstrand.

Rollen Sie die Decke aus!

TEXT ANDREA GUTHAUS

ILLUSTRATION VOLKER WINTER



Gut gekühlt und sicher verpackt

- Wenn es schnell gehen muss, packen Sie Käse, hart gekochte Eier, Baguette, Gemüse-Sticks und Fingerfood-Obst ein. Alles, was schnell verdirbt, bleibt zu Hause.
- Bereiten Sie alle Snacks mundgerecht vor: Desserts und Salate füllen Sie portionsweise in kleine Weckgläser.
- Alle Lebensmittel sind am besten in einer Kühltasche aufgehoben, um die Limo-Flasche kommt eine Kühlmanschette.
- Verzichten Sie auf Plastikgabeln und Einweggeschirr. Wiederverwendbares Geschirr und Reisebesteck schonen die Umwelt.

Couscous-Salat mit Feta

100 g Couscous
100 ml Gemüsebouillon
150 g Salatgurke
50 g Feta
50 g Granatapfelkerne
1 EL Pistazienkerne
½ Bund Pfefferminze
1–2 EL Zitronensaft
2 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer
1 Prise Zucker

Den Couscous mit der Bouillon aufkochen und zugedeckt etwa 7 Minuten quellen lassen.

Die Gurke schälen, halbieren, entkernen und würfeln. Den Feta ebenfalls in Würfel schneiden. Gurke, Feta, Granatapfelkerne und Pistazien zum Couscous geben.

Die Minzeblätter abzupfen und fein hacken. Zitronensaft und Öl verrühren, mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Die Soße mit den vorbereiteten Zutaten mischen, 10 Minuten ziehen lassen und nach Belieben noch einmal abschmecken.



Avocado-Quark-Dip

1 Avocado
100 g Quark
1 Knoblauchzehe
1 TL Tabasco
1 TL Limettensaft
Salz, Pfeffer

Die Avocado halbieren, den Kern entfernen, das Fruchtfleisch mit einem Löffel herauslösen und mit einer Gabel zerdrücken. Mit dem Quark, dem durchgepressten Knoblauch, Tabasco und Limettensaft mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Blueberry Muffins

3 Eier
200 g Rohrzucker
1 TL Vanillezucker
100 g Butter
150 g Joghurt
200 g helles Dinkelmehl
2 TL Backpulver
1 Prise Salz
1 unbehandelte Zitrone
350 g Heidelbeeren
60 g Mandeln

Die Eier mit Rohrzucker und Vanillezucker schaumig rühren. Die Butter schmelzen und mit dem Joghurt zugeben, alles gut mischen. Mehl, Backpulver und Salz in einer Schüssel mischen. Die Eimasse dazugeben. Die Zitronenschale fein dazureiben und mit den Heidelbeeren vorsichtig unterheben.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die Mulden des Muffinblechs mit Papierförmchen auslegen. Den Teig in die Förmchen verteilen. Die Mandeln grob hacken und darüberstreuen. In der Mitte des vorgeheizten Ofens etwa 15 Minuten backen. Herausnehmen und auskühlen lassen.



Apfel-Zimt-Chips

4 Äpfel
½ TL gemahlener Zimt

Den Backofen auf 100 Grad vorheizen. Das Kerngehäuse der Äpfel ausstechen und die Äpfel ungeschält in feine Scheiben hobeln. Die Apfelscheiben auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Mit dem Zimt bestreuen und im vorgeheizten Ofen 1½–2 Stunden trocknen lassen. Nach der Hälfte der Zeit wenden. Im ausgeschalteten geöffneten Ofen auskühlen lassen.



Diese und noch mehr tolle Rezepte finden Sie im Buch „Hin und weg: Lunchbox-Rezepte für Picknick und unterwegs“ von Claudia Schilling. Erschienen im AT Verlag.

**1919
2019**
100 JAHRE
WISSENSWERFT
Universität Hamburg

100 JAHRE UNI HAMBURG

Ob auf der Barkasse, in der Europapassage oder im Kulturzentrum: Die Universität Hamburg feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen und verwandelt die ganze Stadt in einen Campus. Bei der „Vorlesung für alle“ erhalten Interessierte Einblicke in die unterschiedlichsten Forschungsfelder von Geschichtswissenschaft bis hin zur Teilchenphysik. Das Programm mit allen Terminen sowie weiteren spannenden Veranstaltungen und Ausstellungen finden Sie hier:

www.jubilaem.uni-hamburg.de



Kultur auf der Insel

Werkstätten, Kunstateliers, Obsthöfe, Kirchen und andere Einrichtungen öffnen ihre Türen während der „Deichpartie“ auf Finkenwerder. Die Elbinsel präsentiert zum vierten Mal ihre kulturelle Vielfalt von maritimer Geschichte über traditionsreiches Handwerk bis hin zu kreativen und musikalischen Erlebnissen. Entdecken Sie Finkenwerder und seine Schätze bei einem Spaziergang über die Deiche oder mit dem Deichpartie-Bus, der Sie zu allen Veranstaltungsorten fährt.

31. August und 1. September, ab 11 Uhr
www.deichpartie.de

„Wir machen alles“

Das war das Motto der gewerkschaftseigenen „Neuen Heimat“. Von Mümmelmannsberg bis zur Gartenstadt Hohnerkamp: Der größte nicht staatliche Wohnungsbaukonzern Europas in der Nachkriegszeit prägte auch Hamburg. Rund 40.000 der Wohnungen gehören heute zum Bestand der SAGA. Noch bis zum 6. Oktober erfahren Sie in der Ausstellung „Die Neue Heimat (1950–1982). Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten“, welchen Einfluss die „Neue Heimat“ auf den Wohnungs- und Städtebau der Nachkriegszeit bis zu ihrem Scheitern in den 1980er Jahren hatte.

Museum für Hamburgische Geschichte
Holstenwall 24, 20355 Hamburg
www.shmh.de

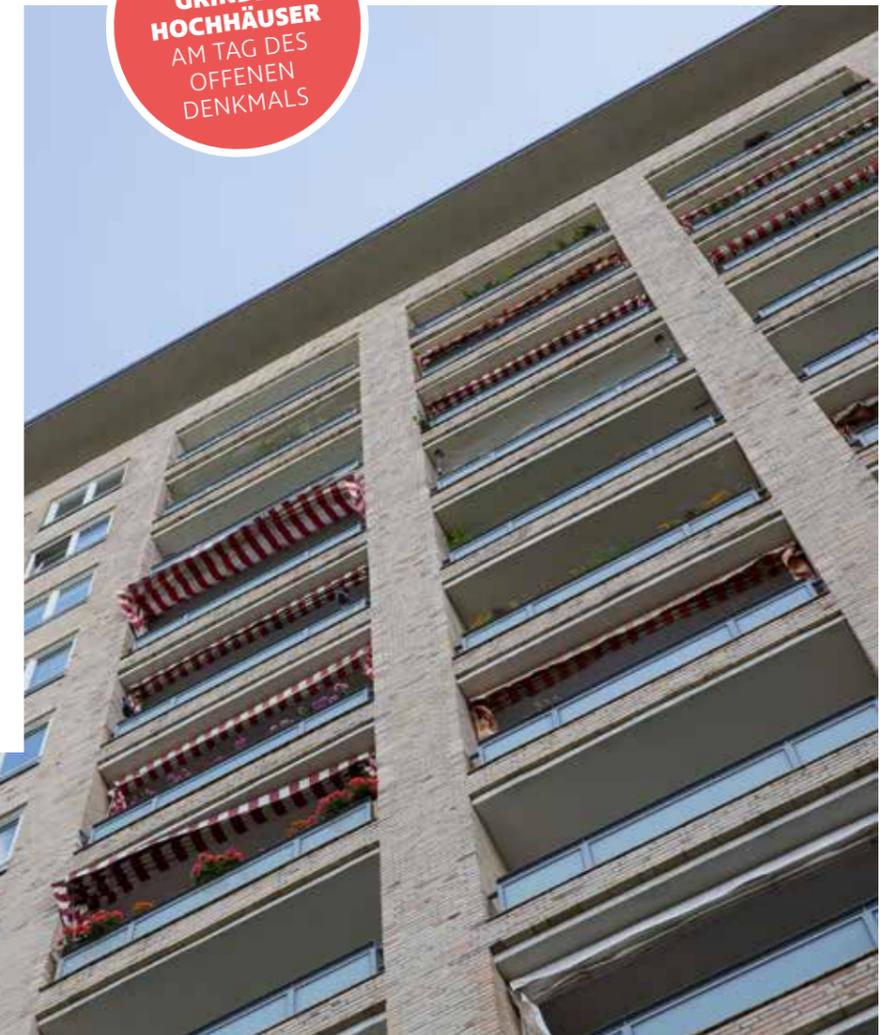


Architekturgeschichte erkunden

„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ lautet das Motto des diesjährigen „Tags des offenen Denkmals“. Vom 6. bis zum 8. September machen Sie sich auf die Spuren moderner Architektur der 1920er Jahre bis hin zur jüngsten Vergangenheit und entdecken Reformwohnungsbau und hanseatische Ausprägungen des Neuen Bauens. Weitere Informationen: www.denkmalstiftung.de

Erhalten Sie beispielsweise spannende Einblicke in die Geschichte von **Deutschlands ersten Wohn-Hochhäusern**: ProQuartier bietet am „Tag des offenen Denkmals“ Führungen durch die **Grindelhochhäuser** und das umliegende Parkgelände an.

FÜHRUNGEN
GRINDEL-
HOCHHÄUSER
AM TAG DES
OFFENEN
DENKMALS



Denksport im Park

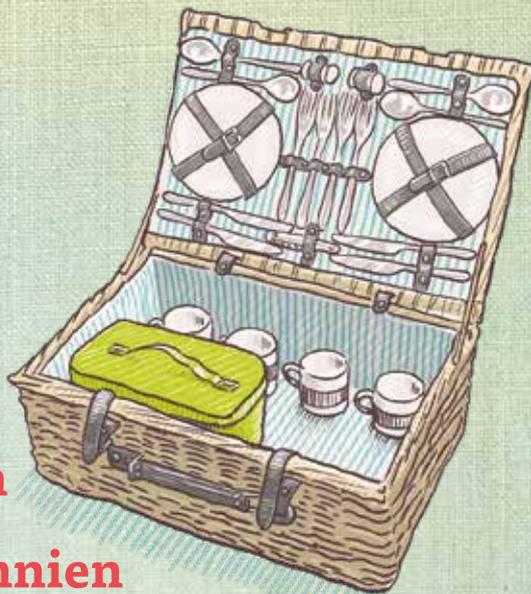
An der frischen Luft lernt es sich besser. Deshalb bietet Stefanie Probst, lizenzierte Trainerin der Gesellschaft für Gehirntraining e.V., einmal im Monat von Mai bis Oktober öffentliche „Brainwalkings“ durch verschiedene Hamburger Parks an. Ziel ist es, das Gedächtnis bei einem Erlebnisspaziergang im Grünen zu trainieren. Dabei werden alle Sinne geweckt, der Kopf wird aktiviert und auch der Spaß kommt nicht zu kurz.

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter:
www.mehr-ist-denkbar.de



wo wurde der Picknickkorb erfunden?

1. auf Hawaii
2. in Frankreich
3. in Großbritannien
4. in der Lüneburger Heide



DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 9. September 2019.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

Einsendeadresse:
WIR gemeinsam,
Mietermagazin
der SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 60 62 20
22254 Hamburg
E-Mail-Adresse:
wirgemeinsam@saga.hamburg



Urlaubsfeeling garantiert

Eine rasante musikalische Weltreise verspricht die große Schmidt-Revue „Tschüssikowski!“. Erleben Sie Reisefachmann Willy Fröhlich in Aktion: Sein Portfolio reicht von Afrika bis zur Antarktis, vom Bildungsurlaub auf den Balearen bis zum Extremtourismus an gänzlich gottvergessenen Orten. Ob er auch Familie Koschwitzki helfen kann? Mit Urlaubshits wie „La Vida Loca“, „Waka Waka“ oder „Geh'n wie ein Ägypter“ ist gute Laune garantiert. **WIR gemeinsam verlost 3 x 2 Tickets für die Vorstellung am 29. September um 19 Uhr.**
www.tivoli.de



3. PREIS

„Große Pötte und kleine Züge“

Hafenrundfahrt oder Miniatur Wunderland? Oder doch beides? Erleben Sie zwei Hamburger Highlights an einem Abend: Zuerst genießen Sie eine circa einstündige Hafenrundfahrt, dann erkunden Sie die größte Modelleisenbahnanlage der Welt inklusive kurzer Blicke hinter die Kulissen des Miniatur Wunderlands.

WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Gutscheine für „Große Pötte und kleine Züge“.
www.miniatur-wunderland.de

2. PREIS

Hafen mal anders

Als Kranführer Containerschiffe beladen, nach Schmuggelware suchen, den Hafen bei Tag und bei Nacht erkunden: Im Discovery Dock, der neuen Attraktion in der HafenCity, wird der Hafen mittels Virtual-Reality-Technologien, Projektionen, Livesimulationen sowie Sound- und Lichteffekten zum Leben erweckt. Ein interaktives Erlebnis mit neuester Unterhaltungstechnik erwartet Sie.

WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Gutscheine.
www.discovery-dock.de

